

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift  
**Herausgeber:** Bauen + Wohnen  
**Band:** 17 (1963)  
**Heft:** 7: Flugplatzbauten = Constructions d'aéroports = Air terminals

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

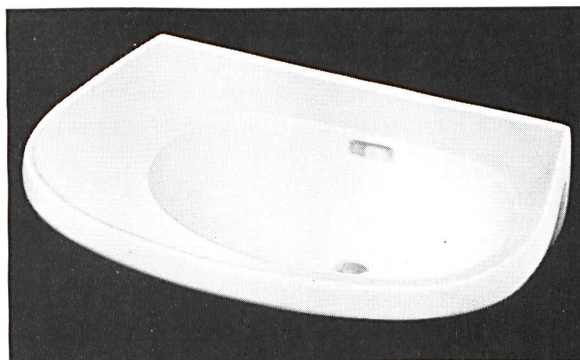


# Neu! Astra

Waschtisch  
mit **breiter Abstellfläche**

72 x 50 cm, weiß und farbig

SWB-Auszeichnung:  
«Die gute Form 1963»



Verkauf durch den Sanitär-Großhandel

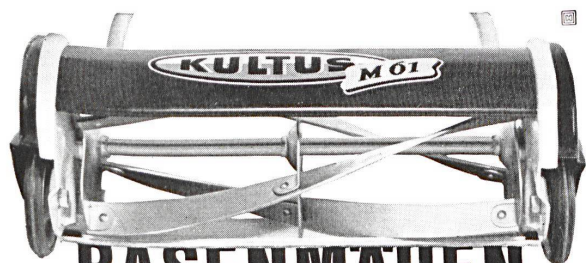
**Kera-Werke AG. Laufenburg/AG**

## Theodor Schlatter & Co. AG. St. Gallen

Wassergasse 24, Telefon 071 / 22 74 01

**Rasche und günstige Lieferungs-  
möglichkeit bei gediegener Arbeit**

Verschiedene Türtypen, schalldichte Türen  
und Wände System Monada  
**Spezialität:** Aluminium-Türen, verstellbare  
Trennwände, Innenausbau, Schränke  
Serienmöbel nach speziellen Entwürfen



## RASENMAHEN



**ohne Nacharbeit**

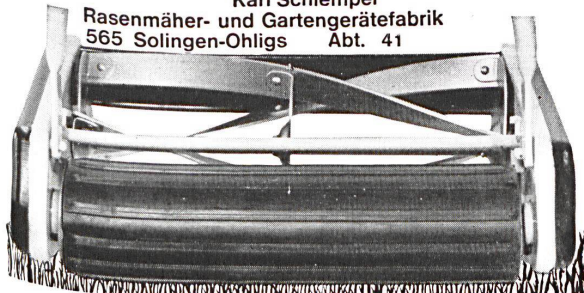
Volle Garantie.

In jedem guten  
Fachgeschäft.

Rasenmäher schneiden durch  
Walzenantrieb mit breiter Auf-  
lagefläche alle Rasenkanten,  
ganz dicht an und unter jedem  
Hindernis. Besonders schmale  
Führungsräder hinterlassen  
keine Radspuren. Die leichte  
Handhabung sowie die große  
Wendigkeit machen KULTUS-  
Rasenmäher zu begehrten  
und preiswerten Geräten.

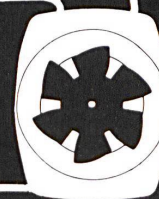
**Karl Schlemper**

Rasenmäher- und Gartengerätefabrik  
565 Solingen-Ohligs Abt. 41



**Für moderne  
Küchenlüftung**

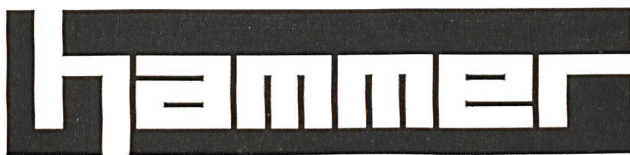
# Bahco Silent



Es lohnt sich, den neuen Bahco  
Silent in der Küche einzubauen!  
Verkauf durch Installationsfirmen.

Generalvertretung:  
**Walter Widmann AG**  
Löwenstrasse 20, Zürich 1  
Telephon (051) 27 39 96



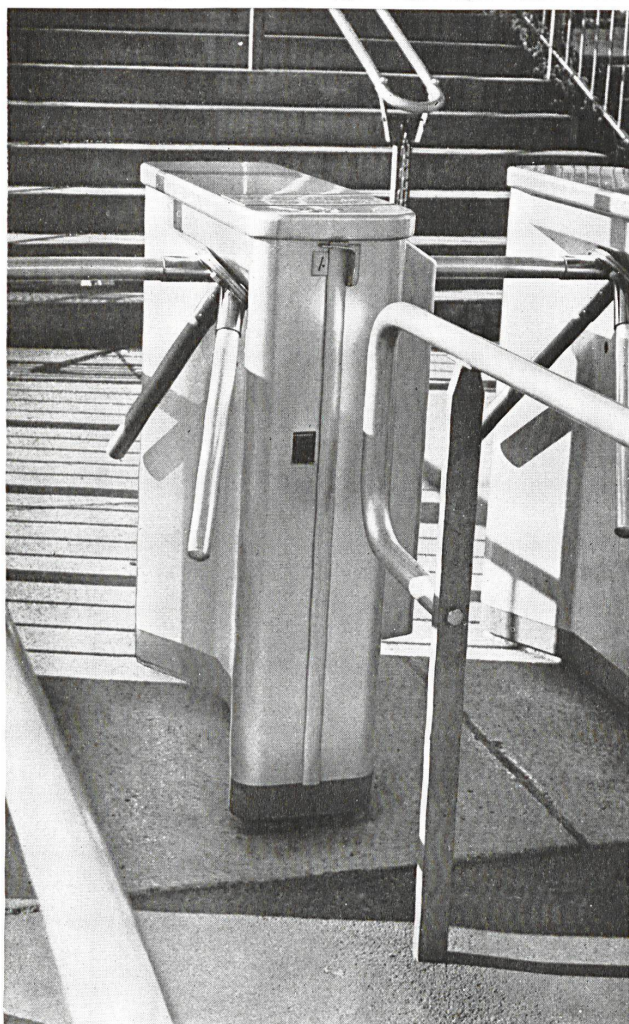


## Genossenschaft Hammer Eisen- und Metallbau Profilpreßwerk

Postfach Zürich 45  
Binzstraße 7  
Telephon (051) 33 18 18

## Drehsperrn GHZ

✚ Patent, ausl. Patente angemeldet  
Für Ausstellungen,  
Schwimmbäder, Skilifte,  
Sportplätze, Flughäfen usw.  
Wir liefern auch alle andern  
Modelle von Drehsperrn  
und Drehkreuz  
**Verlangen Sie bitte  
Offerten**



Zürich-Kloten – Paris-Orly – Paris-Le Bourget – Genf-Cointrin – Wien

Endausbau des Flughafens sieht ein Parallelpistensystem mit dazwischenliegenden Abfertigungsanlagen vor, ein System, das in der englischen Fliegersprache als «offset parallel concept» bezeichnet wird. Für die Planung des Zwischenausbaues wurde auf das heutige Einpistensystem (single runway concept) abgestellt, dessen Leistungsfähigkeit für das Jahr 1970 wie folgt ermittelt wurde.

Verkehrsanfall des Flughafens  
Genf in den Spitzenstunden  
des Jahres 1970

Zeitintervall zwischen zwei Flugzeugbewegungen ..... 2 Minuten  
Anzahl der Bewegungen pro Std. 30  
Davon Bewegungen von  
Kurzstreckenflugzeugen ..... 19  
Mittelstreckenflugzeugen ..... 8  
Langstreckenflugzeugen ..... 3

Sitzplatzzahl der stündlich an- und  
wegfliegenden Flugzeuge:

Kurzstrecken ..... 1080 bis 1440  
Mittelstrecken ..... 660 bis 980  
Langstrecken ..... 300 bis 440  
total 2040 bis 2860  
Passagierzahl bei 60%  
Auslastung ..... 1220 bis 1700

Ausgehend von diesen Zahlen konnten nun alle Betriebsteile, welche für die Abfertigung der Fluggäste und ihres Gepäcks und für die Beladung und Entladung der Luftfahrzeuge erforderlich sind, von der straßenseitigen An- und Wegfahrt bis zum Flugsteig dimensioniert und projektiert werden.

Wir erwähnten, daß jeder Flughafen-neubau und die späteren Flughafen-erweiterungsbauten auf ein Endausbauprojekt ausgerichtet sein sollten. Das wichtigste Kriterium für die Beantwortung der Fragen, wie begonnen werden soll und welches die Etappen zwischen dem Erstausbau und dem Endausbau sein sollen, ist volkswirtschaftlicher Natur.

Es ist anzustreben, daß der Luftverkehr wie die erdgebundenen Verkehrsarten eigenwirtschaftlich wird. Ausgeglichene Gewinn- und Verlustrechnungen müssen deshalb auch ein Fernziel der Flughafenbetriebe sein, ein Fernziel darum, weil die Erzwingung einer sofortigen Eigenwirtschaftlichkeit wegen der Fixkostenstruktur der Flughäfen zu einer verkehrshemmenden Belastung

des Luftverkehrs durch Gebühren und Abgaben führen würde.

Die in der Schweiz geübte Flughafenpolitik strebt deshalb an, die Erststellungs- und Ausbaukosten der Flughäfen mit Beiträgen angemessen zu subventionieren. Angemessen bedeutet hier, daß die A-fonds-perdu-Beiträge pro Fluggast und pro Kilogramm Post, Fracht und Gepäck; 3 Jahre später fielen diese spezifischen Beiträge auf Fr. 4.65 beziehungsweise auf 6,2 Rp. Diese Politik wirkt sich auch beim Flughafenbau aus. Der Umfang des Erstausbauprojektes und der Zwischenausbaustufen ist so zu wählen, daß die Entwicklung zur Eigenwirtschaftlichkeit keinen Rückschlag erleidet.

Wie hier bei vorgedacht wird, sei wieder am Beispiel des Flughafens Genf erläutert: Nachdem das Ausbauprojekt, ausgehend vom stündlichen Verkehrsanfall des Jahres 1970, konzipiert war und seine Kosten ermittelt waren, wurden die für 1970 zu erwartenden Jahresverkehrsmengen geschätzt. Unter anderem ergab diese Untersuchung, daß für dieses Stichjahr 1,7 Millionen Fluggäste zu erwarten sind. An Hand dieser Fluggastzahl konnten die Flughafeneinnahmen aus den Fluggast-, Luftfahrzeug- und Betriebsstoffgebühren errechnet werden. Die Flughafenausgaben setzen sich aus den Annuitäten für die nach dem Ausbau gemachten Gesamtinvestitionen sowie aus den Kosten für den Unterhalt, die Energieversorgung, die Reinigung und Verwaltung zusammen. Für letztere liegen Erfahrungswerte vor. Es sind somit alle Elemente für die Budgetierung einer Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1970 vorhanden. Zeigt es sich, daß diese Gewinn- und Verlustrechnung besser abschließt als jene vor dem Ausbau des Flughafens, so ist dies als Hinweis dafür zu werten, daß der geplante Ausbau der schweizerischen Luftfahrtpolitik nicht zuwiderläuft und wirtschaftlich vernünftig ist. Wie die nachstehende Aufstellung zeigt, konnte für das Ausbauprojekt des Flughafens Genf dieser Nachweis erbracht werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen des Flughafens Genf  
für die Jahre 1961 und 1970

Ein- nahmen Millionen Fr.	Aus- gaben Millionen Fr.	Ein- nahmen Millionen Fr.	Aus- gaben Millionen Fr.
3,346			4,910
0,869			1,440
0,745			1,692
1,007			2,014
0,758			2,459
0,105			0,290
	4,530		7,892
	3,883		6,123
1,583		1,210	
8,413	8,413	14,015	14,015

Es war die Absicht, mit diesen gedrängten Ausführungen über das weitschichtige Gebiet des Flughafenbaues aufzuzeigen, daß der weltumspannende Zivilluftverkehr für seine unabsehbare Entfaltung auf großzügig konzipierte Flughäfen angewiesen ist, daß die Wahl der Flughafengelände die Zusammenarbeit der nationalen und internatio-

nalen Luftfahrtsbehörden mit den Instanzen der Orts- und Regionalplanung erfordert und daß die Ausarbeitung der Flughafenprojekte ein Gemeinschaftswerk der Flughafen-direktion, der Baufachleute, der Luftverkehrsunternehmen und der öffentlichen und privaten Geldgeber sein muß.